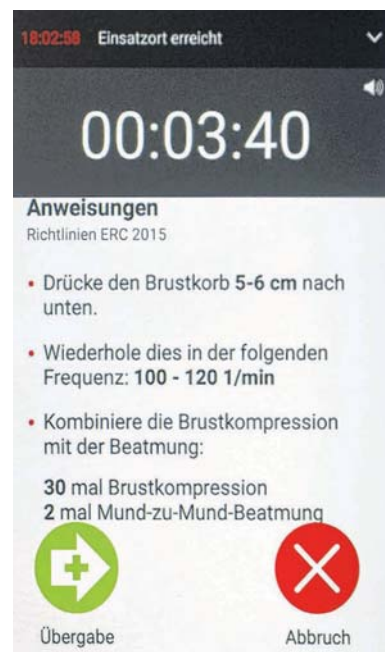


Wie soll die „Landretter“-App funktionieren

- 1 Ein **Notruf** geht bei der integrierten Leitstelle des Landkreises ein, der Disponent führt eine strukturierte **Abfrage** durch.
- 2 Bei Stichwort-Eingabe „Herz-Kreislauf-Stillstand“ wird neben Rettungswagen und Notarzt auch die **Alarmierung eines Landretters durch den Einsatzleitnehmer vorgeschlagen**. Der Disponent kann den Landretter allerdings manuell abwählen (zum Beispiel, wenn der Notfallort Gefahren birgt).
- 3 Der Einsatzleitnehmer beginnt mit der **Ortung von Landrettern in der Nähe des Notfallortes** und alarmiert diese.
- 4 Landretter, die den Einsatz annehmen, müssen ihre **Annahme mit einer PIN bestätigen**, um Taschentanrufe zu vermeiden.
- 5 Erst nachdem der Landretter einen Einsatz angenommen hat, bekommt er **von der App genaue Angaben zum Notfallort**.
- 6 Der Landretter macht sich **mithilfe der App auf den Weg zum Notfallort**. Währenddessen stoppt ein Timer die Zeit, die er für diesen Weg benötigt.
- 7 Wenn der Landretter am Notfallort ankommt, bestätigt er seine **Ankunft per Knopfdruck**.
- 8 Auf dem Handy-Bildschirm des Landretters erscheinen allgemeine **Hinweise zur Herz-Druck-Massage**. Zudem erklingt ein Metronom, das **den richtigen Drückrhythmus vorgibt**. Der Landretter beginnt mit der Wiederbelebung.
- 9 Der **Rettungsdienst trifft ein** und übernimmt die Versorgung des Patienten.
- 10 Der Landretter **bestätigt per Knopfdruck die Übernahme des Rettungsdienstes**. Der Einsatz ist damit für ihn beendet.



QUELLE: Landkreis Vorpommern-Greifswald

FOTOS: Stefan Sauer/NK-GRAFIK; D. Focke

Landretter: So funktioniert die neue App

Von Claudia Malangré

Wie funktioniert die freigeschaltete Landretter-App vom Landkreis eigentlich genau? Und wie passt sie in das Gesamtkonzept Landrettung des Landkreises? Dazu erfahren sie mehr auf dieser Seite.

VORPOMMERN. Knapp 240 000 Einwohner, 19 Rettungswachen und 11 Notarztwachen – deutschlandweit ist das eigentlich kein schlechter Schnitt, wäre da nicht die schiere Größe des Landkreises Vorpommern-Greifswald. Der ist nämlich fast 4000 Quadratkilometer groß. Mancherorts ist es dadurch fast unmöglich, die vom Land vorgegebenen Hilfsfristen von zehn Minuten in Mecklenburg-Vorpommern einzuhalten. Helfen soll nun die Landretter-App.

Die hat der Landkreis am Dienstag freigeschaltet. Der Nordkurier berichtete. Gerade im Falle eines Herz-

Kreislauf-Stillstandes könnte die neue Technik künftig Leben retten. Etwa 200 präklinische Reanimationen sind jährlich im Landkreis nötig. Ohne eine Wiederbelebung vor Eintreffen des Rettungsdienstes liegt die Überlebenschance eines Patienten nach einem Jahr bei zehn Prozent.

Wie Studien belegen, kann die Überlebenschance von Patienten mit einem Herz-Kreislauf-Stillstand allerdings verdoppelt werden, wenn Laien vor Eintreffen des Rettungsdienstes mit einer Wiederbelebung beginnen. Wird die Reanimation von medizinisch Vorgebildeten durchgeführt, verdoppelt sich die Überlebenschance sogar noch einmal. Die Landretter-App könnte also tatsächlich so manchem Vorpommern ein längeres Leben sichern.

Die App ist aber nur eine Säule des Pilotprojektes Landrettung, das aktuell in Vorpommern-Greifswald um-

gesetzt wird. Insgesamt hat das Projekt vier Säulen, mit denen der Landkreis die notfallmedizinische Versorgung in Vorpommern zukunftsfest machen will. Dazu gehören, neben der App, eine Stärkung der Laienreanimation, die Einführung eines Telenotarztes und eine bessere Verknüpfung des klassischen Notrufs und des kassenärztlichen Notdienstes, der sich nachts oder an den Wochenenden kümmert, wenn Medikamente verschrieben oder kleinere Untersuchungen nötig sind.

In Zukunft soll die Landretter-App mit einer dieser anderen Säulen verzahnt werden. Sobald es in Vorpommern Telenotärzte gibt, soll es über die App die Möglichkeit geben, mit diesem zu kommunizieren. So kann ein Landretter, der eine andere Situation vorfindet, als der Leitstelle gegenüber angegeben wurde, gegebenenfalls mithilfe des Telenotarztes andere wichtige Maßnahmen durchführen.

Landretter werden

Landretter kann jeder werden, der eine medizinische Vorbildung hat und regelmäßig nach aktuellen Leitlinien in Wiederbelebungsmaßnahmen geschult wird. Wer Landretter werden will, kann sich über die App oder über die Homepage www.landretter.de registrieren. Anschließend muss er einen Qualifikationsnachweis zusenden und per E-Mail einen Schulungstermin zusagen und an einer Schulung teilnehmen. Erst dann wird er freigeschaltet und kann alarmiert werden.

Ortung und Akkuverbrauch:

Um festzustellen, wo sich Landretter befinden, müssen Nutzer der Landretter-App dieser erlauben, auf ihren Standort zuzugreifen. Da eine dauerhafte GPS-Überwachung sowohl aus Datenschutzsicht als auch im Bezug auf den Akkuverbrauch nicht ratsam wäre, gibt die App im Normalfall aber nicht den genauen Standort an den Server weiter, sondern kommuniziert lediglich alle fünf Minuten, in welcher Funkzelle sich ein Landretter befindet. Erst wenn es zu einem Alarm kommt, schaltet die App automatisch auch GPS zu, um den genauen Standort des Landretters zu ermitteln und ihn zum Notfallort zu lotsen.

Wir sind dabei!
Unternehmen unserer Region setzen ein Zeichen.
Werden auch Sie ein Lokalfuchs, wir beraten Sie gerne:
☎ (0395) 4575 222 ✉ info@lokalfuchs.de
www.lokalfuchs.de/lokalfuchs-werden

FerienPark Templin
Kurzurlaub, Familien- und Abenteuerurlaub
zwischen **Naturtherme, Lübbesee und Westernstadt**
Jeden Freitag ab 18:00 Uhr frisches, regionales Buffet
Jeden Sonntag von 11–14 Uhr Brunch
Ferienpark Templin GmbH & Co. KG
Am Kurpark 1, 17268 Templin
Tel. 03987 / 40 16 10
www.ferienpark-templin.de

Der Fuchs fürs Phone

Der Lokalfuchs hat sein Revier ausbreitet. Die von der Nordkurier Mediengruppe entwickelte App, auf der Händler besondere Angebote zeigen können, kann nun auch in der Uckermark genutzt werden. Das hat Einfluss auf die Downloads, den Bekanntheitsgrad und die Angebote in der App. Die für Nutzer kostenlose Lokalfuchs-App navigiert durch die Stadt und markiert, wo sich das Einkaufen doppelt lohnt. Lieblingsangebot gefunden: dann einfach den auserwählten Laden ansteuern, QR-Code scannen und an der Kasse die Vorteile sichern.
<http://app.lokalfuchs.de>

Entfernung zum Einsatzort

In der Regel werden Landretter nur alarmiert, wenn sie sich in einem Umkreis von bis zu 1000 Metern befinden. Nimmt in einem solchen Umkreis kein Landretter den Einsatz an, wird der Alarmierungs-Radius einmalig erweitert.

Einsatz annehmen

Maximal zwei Landretter werden pro Einsatz rausgeschickt. Sobald zwei Landretter einen Einsatz akzeptiert haben, erlischt die Anfrage bei allen anderen Landrettern, die sich ebenfalls im Umkreis befinden.

Einsatz ablehnen

Wem es einem Landretter nicht möglich ist, einen Einsatz anzunehmen, dann kann er diesen ablehnen. Der Alarm erlischt dann vom Bildschirm.

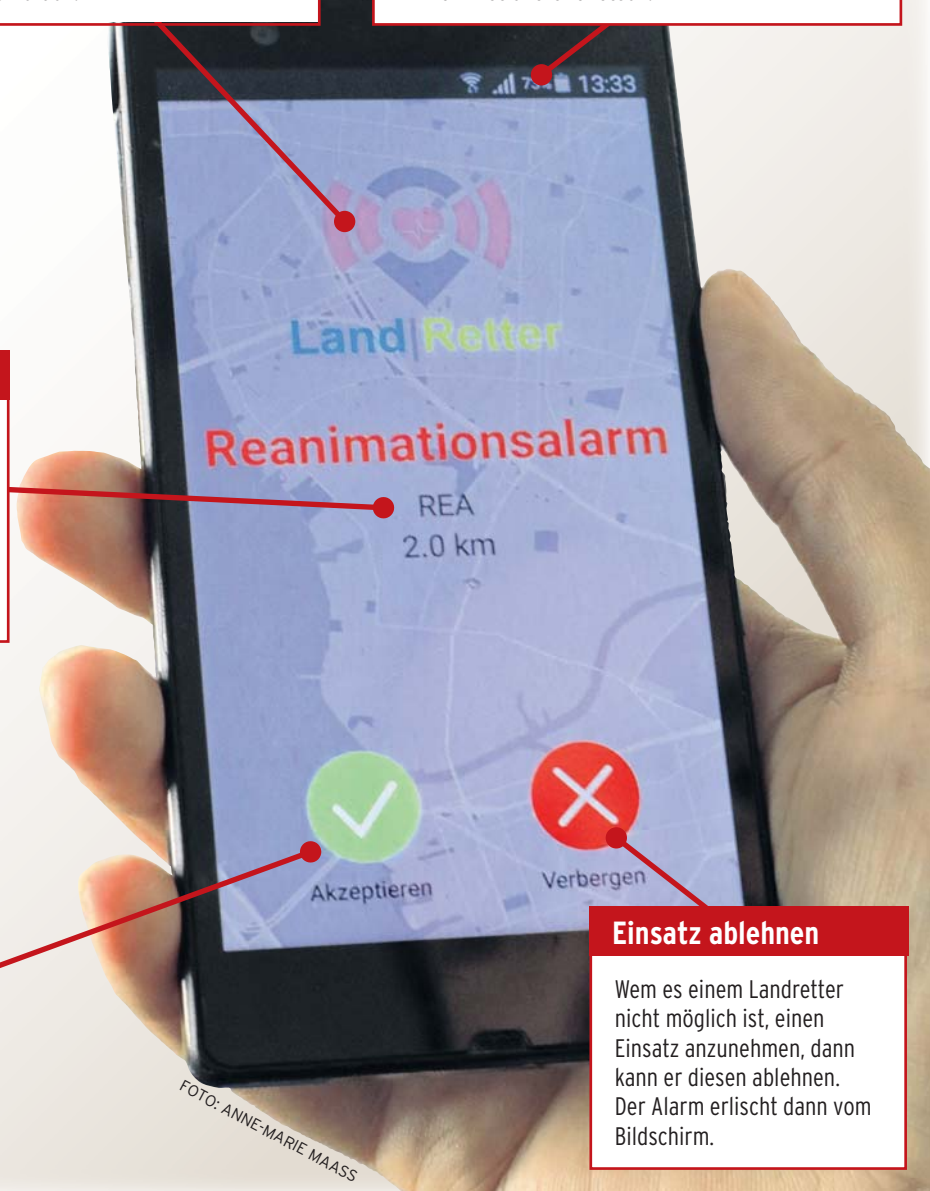


FOTO: ANNE-MARIE MAASS